

Vertragsnummer/Kennung Auftraggeber _____

Vertragsnummer/Kennung Auftragnehmer _____

Anlage Nr. 2: Initiale Leistungen**1 Gegenstand der Initialleistungen**

- 1.1 Der Auftragnehmer stellt dem Auftraggeber die Cloudleistungen als Gesamtsystem betriebsbereit zur Verfügung. Soweit erforderlich, nimmt der Auftragnehmer die erforderlichen Anpassungen an den Cloudleistungen vor, damit diese den Anforderungen der Leistungsbeschreibung (**Anlage Nr. 1**) und den sonstigen Vereinbarungen zwischen den Parteien entsprechen (nachfolgend „**Initialleistungen**“). Die Initialleistungen umfassen vorrangig das Customizing der Cloudleistungen, das Einstellen von Konfigurationsparametern, die erfolgreiche Schnittstellenanbindung mit Unterstützung des Auftraggebers, die Datenmigration und – pflege sowie die Installation und Inbetriebnahme der Cloudleistungen auf der vom Auftragnehmer betriebenen Cloudinfrastruktur und ggf. von Zugangssoftware* auf den IT-Systemen des Auftraggebers („**Go-Live**“).
- 1.2 Dem Auftragnehmer ist die vom Auftraggeber verwendete und in der Leistungsbeschreibung (**Anlage Nr. 1**) spezifizierte Hardware und Software (gemeinsam „**IT-Systeme**“) bekannt. Weitere Beistellungen schuldet der Auftraggeber nur, wenn der Auftragnehmer den Auftraggeber auf die Erforderlichkeit der Beistellung in Textform hingewiesen hat. Soweit die IT-Systeme gemäß der Leistungsbeschreibung (**Anlage Nr. 1**) an das System für Bau- und Projektcontrolling angebunden werden, umfasst die Betriebsbereitschaft des Cloudsystems insbesondere auch die Integration der IT-Systeme in das System für Bau- und Projektcontrolling und ihre Anbindung an das System für Bau- und Projektcontrolling über geeignete Schnittstellen.
- 1.3 Soweit die Initialleistungen Entwicklungsleistungen umfassen, erfolgt die Programmierung nach den jeweils aktuellen anerkannten Regeln des Software Craftings. Die Entwicklungsleistungen erfolgen klar strukturiert, kommentiert und verständlich. Die Entwicklungsleistungen müssen im Rahmen des technisch Möglichen technologieneutral sein und insbesondere eine Interoperabilität mit anderen Softwarelösungen gemäß den Anforderungen der Leistungsbeschreibung (**Anlage Nr. 1**) sicherstellen.
- 1.4 Der Auftragnehmer hat die Leistungsbeschreibung (**Anlage Nr. 1**) auf ihre technische und wirtschaftliche Umsetzbarkeit geprüft. Soweit der Auftragnehmer festgestellt hat, dass die Leistungsbeschreibung Inkonsistenzen, Ungenauigkeiten oder Lücken enthält, welche die Durchführung der Initialleistungen erschweren, unmöglich machen oder weiterer Klärung durch den Auftraggeber bedürfen, kann sich der Auftragnehmer hierauf nur berufen, wenn er den Auftraggeber hierauf unter Angabe der jeweiligen Stelle der Leistungsbeschreibung (**Anlage Nr. 1**) in Textform hingewiesen hat.

2 Projektmanagement

- 2.1 Soweit der Vertrag nicht etwas Anderes festlegt, erfolgt die Kommunikation im Rahmen der Umsetzung der Initialleistungen über das im Vertrag festgelegte Ticketsystem.
- 2.2 Die im Vertrag benannten Ansprechpartner werden regelmäßig nach Bedarf Besprechungen durchführen und sich zum aktuellen Stand der Initialleistungen, der anstehenden Arbeiten des Auftragnehmers, ggf. erforderlicher Mitwirkungsleistungen des Auftraggebers oder ggf. bestehender Probleme abstimmen. Der Auftragnehmer erstellt ein Protokoll über die Projektbesprechung, welches vom Auftraggeber in Textform freizugeben ist. Darüber hinaus stimmen sich die Parteien während der Erbringung der Initialleistungen eng, mindestens jedoch drei Mal pro Kalenderwoche, über die im Einzelnen zu erbringenden Leistungen ab.

3 Dokumentation

- 3.1 Der Auftragnehmer stellt dem Auftraggeber eine ordnungsgemäße Dokumentation der Cloudleistungen zur Verfügung, insbesondere auch über ein Online-Portal. Zu der Dokumentation gehören insbesondere eine



Vertragsnummer/Kennung Auftraggeber _____

Vertragsnummer/Kennung Auftragnehmer _____

Anwendungsdokumentation (Nutzerhinweise, Anleitungen und Hilfestellungen etc.) sowie Nutzungshandbücher für die Cloudleistungen und Verfahrensbeschreibungen.

- 3.2 Die Dokumentation muss es dem für die Nutzung und Administration einzusetzenden Personal des Auftraggebers ermöglichen, die Cloudleistungen einschließlich der Initialleistungen nach Durchführung der vereinbarten Schulungen ordnungsgemäß zu nutzen.
- 3.3 Die Dokumentation ist spätestens mit der Abnahmeaufforderung in deutscher Sprache mindestens in zweifacher Ausfertigung, in ausdrückbarer Form oder in vergleichbarer Form (z.B. digital) zu übergeben/übermitteln. Die Nutzung der gängigen englischen Fachbegriffe ist zulässig.

4 Datenmigration

- 4.1 Der Auftragnehmer überträgt die derzeit auf den IT-Systemen gespeicherten und in der Leistungsbeschreibung (**Anlage Nr. 1**) beschriebenen Daten (nachfolgend „**Altdaten**“) in das System für Bau- und Projektcontrolling.
- 4.2 Soweit die Übertragung der Altdaten eine bestimmte Dateiqualität, Struktur oder ein bestimmtes Dateiformat voraussetzt, ist der Auftraggeber nur verpflichtet, die Altdaten in die erforderliche Struktur bzw. das erforderliche Dateiformat zu bringen, wenn der Auftragnehmer den Auftraggeber hierauf in seinem Angebot hingewiesen hat.
- 4.3 Die Datenmigration erfolgt während des Go Live zu einem vom Auftraggeber bestimmten Zeitpunkt werktags und nur im Ausnahmefall am Wochenende.

5 Zeit- und Meilensteinplan

- 5.1 Die Parteien vereinbaren für die Erbringung der Initialleistungen folgende Meilensteine: - wird nach Zuschlag ergänzt-

Meilenstein	Datum	Leistungen
[bitte ergänzen]	[bitte ergänzen]	[bitte ergänzen]
Migration	[bitte ergänzen]	[bitte ergänzen]
Go-Live	[bitte ergänzen]	[bitte ergänzen]
Abnahme	[bitte ergänzen]	[bitte ergänzen]

Ein Anspruch auf Abschlagszahlungen besteht nicht.

- 5.2 Nach Vertragsschluss stimmen die Parteien gemeinsam einen detaillierten Projektplan für die Erbringung der Initialleistungen ab.
- 5.3 Die Meilensteine und die im Projektplan genannten Termine sind für beide Parteien verbindlich. Änderungen der Meilensteine und/oder des Projektplanes bedürfen der Zustimmung beider Parteien. Erkennt der Auftragnehmer, dass einer oder mehrere Meilensteine oder Termine des Projektplanes nicht eingehalten werden können oder die Nichteinhaltung der Meilensteine oder Termine des Projektplanes droht, informiert er

Vertragsnummer/Kennung Auftraggeber _____

Vertragsnummer/Kennung Auftragnehmer _____

den Auftraggeber hierüber unverzüglich in Textform. Der Auftragnehmer trifft alle erforderlichen Maßnahmen, um eine entstandene oder drohende Verzögerung aufzuholen.

- 5.4 Hat der Auftragnehmer die Verzögerungen nicht zu vertreten, verschieben sich die Meilensteine bzw. die im Projektplan genannten Termine um eine angemessene Frist. Hat der Auftraggeber eine Mitwirkungsleistung nicht erbracht, verschieben sich die Meilensteine bzw. im Projekttermin genannten Termine nur um eine angemessene Frist, wenn die Mitwirkungsleistung für die Leistungserbringung durch den Auftragnehmer erforderlich ist und der Auftragnehmer den Auftraggeber zuvor mit einer angemessenen Frist zur Vornahme der Mitwirkungsleistung aufgefordert hat.

6 Fertigstellung und Freigabe

- 6.1 Nach Fertigstellung der Initialleistungen und vor dem Go-Live testet der Auftragnehmer die Cloudleistungen, ob diese die in der Leistungsbeschreibung (**Anlage Nr. 1**) und den weiteren Vereinbarungen zwischen den Parteien festgelegten Anforderungen vollständig und fehlerfrei erfüllen. Nach dem erfolgreichen Test stellt der Auftragnehmer dem Auftraggeber die Cloudleistungen auf einem vom Auftragnehmer betriebenen Testsystem zur Verfügung und fordert den Auftraggeber in Textform zur Freigabe der Cloudleistungen auf (nachfolgend „**Freigabeaufforderung**“). Das Testsystem muss dem Produktivsystem, auf dem die Cloudleistungen nach dem Go Live laufen, entsprechen. Soweit IT-Systeme an die Cloudleistungen angebunden werden, ist der Auftragnehmer verpflichtet, dem Auftraggeber neben einem Test des Gesamtsystems auch einen Test der Schnittstellenanbindungen zu den IT-Systemen zu ermöglichen. Sofern der Auftraggeber Testumgebungen der anzubindenden IT-Systeme bereitstellt, wird der Auftragnehmer die Testumgebungen der anzubindenden IT-Systeme mit dem Testsystem über geeignete Schnittstellen vor der Freigabeaufforderung verbinden.
- 6.2 Nach Zugang der Freigabeaufforderung führt der Auftraggeber eine Funktionsprüfung der Cloudleistungen durch und prüft die Cloudleistungen auf Mangelfreiheit. Die Mangelfreiheit umfasst insbesondere auch das Zusammenwirken der Cloudleistungen mit den IT-Systemen und ihre Anbindung an die Cloudleistungen. Der Auftragnehmer wird den Auftraggeber bei der Durchführung der Funktionsprüfung im angemessenen Umfang unterstützen. Ergibt die Funktionsprüfung Mängel der Cloudleistungen, ordnet der Auftraggeber diese den nachfolgenden Mängelklassen zu:
- Fehlerklasse 1: Schwerer Mangel, der den Betrieb des Gesamtsystems und / oder den Geschäftsbetrieb verhindert;
 - Fehlerklasse 2: Erheblicher Mangel, der den Betrieb des Gesamtsystems und / oder den Geschäftsbetrieb einschränkt;
 - Fehlerklasse 3: Geringfügiger Mangel ohne Auswirkung auf den Betrieb des Gesamtsystems und / oder den Geschäftsbetrieb.

Bei der Zuordnung sind die Auswirkungen, die der Mangel auf den Geschäftsbetrieb des Auftraggebers hat, umfassend zu würdigen. Ein Mangel liegt auch vor, soweit eine Dokumentation fehlt oder unzureichend ist. Erkennt der Auftraggeber mehrere Fehler derselben Fehlerklasse, sind diese der jeweils höheren Fehlerklasse zuzuordnen, wenn sie sich in ihrer Gesamtheit wie ein Fehler der nächsthöheren Fehlerklasse auswirken.

- 6.3 Der Auftraggeber teilt dem Auftragnehmer fortlaufend die gefundenen Mängel mit. Der Auftragnehmer beseitigt die mitgeteilten Mängel unverzüglich nach der Mitteilung.
- 6.4 Der Auftraggeber ist berechtigt, die Funktionsprüfung abzubrechen, wenn sie Fehler der Fehlerklasse 2 ergibt, der allein oder gemeinsam mit anderen Fehlern die Fortsetzung der Funktionsprüfung unverhältniss-

Vertragsnummer/Kennung Auftraggeber _____

Vertragsnummer/Kennung Auftragnehmer _____

mäßig macht oder einen Fehler der Fehlerklasse 1 ergibt. Hat der Auftraggeber die Funktionsprüfung abgebrochen, setzt er dem Auftragnehmer eine angemessene Frist zur Beseitigung der Mängel und erneuten Freigabeaufforderung.

- 6.5 Nach Abschluss der Funktionsprüfung erteilt der Auftraggeber die Freigabe der Cloudleistungen, wenn die Cloudleistungen:
- Keinen Fehler der Fehlerklasse 1 oder Fehlerklasse 2 aufweist und
 - Nicht mehr als 10 Fehler der Fehlerklasse 3 aufweist.

Erteilt der Auftraggeber die Freigabe und weisen die Cloudleistungen Mängel auf, wird der Auftragnehmer diese unverzüglich beseitigen.

- 6.6 Die Freigabe muss ausdrücklich erfolgen. Eine fingierte oder konkludente Freigabe ist ausgeschlossen.
- 6.7 Die Erteilung der Freigabe stellt keine Abnahme der Cloudleistungen im Rechtssinne dar.

7 Go-Live, Optimierungsphase und Abnahme

- 7.1 Innerhalb von 30 Kalendertagen nach der Freigabe erfolgt der Go-Live der Cloudleistungen und ein Nutzungs- und Erprobungsbetrieb durch den Auftraggeber (nachfolgend „**Optimierungsphase**“). Während der Optimierungsphase prüft der Auftraggeber die Cloudleistungen.
- 7.2 Der Go-Live und die Nutzung der Cloudleistungen durch den Auftraggeber stellen keine Abnahme im Rechtssinne dar. Der Auftraggeber erklärt die Abnahme der Cloudleistungen, wenn die Cloudleistungen während der Optimierungsphase für einen Zeitraum von mindestens sechs Wochen störungsfrei laufen. Fehler bei der Kommunikation mit oder der Integration in die IT-Systeme gelten als Störungen der Cloudleistungen.
- 7.3 Die Abnahme muss ausdrücklich erfolgen. Eine fingierte oder konkludente Abnahme sind ausgeschlossen.

8 Änderungen

- 8.1 Der Auftraggeber kann bis zum Go-Live Änderungen bezüglich Umfang, Dauer oder Art der Cloudleistungen verlangen, es sei denn, die Änderungen sind technisch nicht umsetzbar oder dem Auftragnehmer unzumutbar. Keine Änderungen sind die durch den Auftraggeber vorgenommenen Konkretisierungen oder Verfeinerungen der in der Leistungsbeschreibung (**Anlage Nr. 1**) bereits genannten Leistungen. Solche Konkretisierungen oder Verfeinerungen werden dem Auftragnehmer jeweils unverzüglich schriftlich oder in Textform mitgeteilt.
- 8.2 Der Auftragnehmer prüft das Änderungsverlangen unverzüglich nach seinem Zugang und unterbreitet dem Auftraggeber ein Angebot für die Umsetzung des Änderungsverlangens (nachfolgend „**Umsetzungsangebot**“). Der Auftragnehmer informiert den Auftraggeber unverzüglich in Textform, wenn und soweit die Änderungen technisch unmöglich oder dem Auftragnehmer nicht zumutbar sind.
- 8.3 Der Auftraggeber entscheidet nach Zugang des Umsetzungsangebotes, ob er dieses beauftragt. Soweit nicht etwas anderes vereinbart ist, beträgt die Annahmefrist für das Umsetzungsangebot zwei Wochen.
- 8.4 Solange der Auftraggeber den Auftragnehmer nicht anderweitig in Textform angewiesen hat, bleibt der Auftragnehmer bis zur Annahme des Umsetzungsangebotes verpflichtet, die vertraglichen Leistungen planmäßig weiterzuführen.

Vertragsnummer/Kennung Auftraggeber _____

Vertragsnummer/Kennung Auftragnehmer _____

9 Gewährleistung und Haftung

Nach der Abnahme bestimmen sich die Gewährleistungsrechte des Auftraggebers wegen Mängeln der Initialleistungen sowie der Haftung des Auftragnehmers nach den Regelungen des Vertrages für die Cloudleistungen.

10 Selbstständige Leistungserbringung durch Auftragnehmer

- 10.1 Der Auftragnehmer allein ist dem Auftraggeber gegenüber für die ordnungsgemäße Erfüllung der Pflichten nach dem EVB-IT Cloudvertrag, insbesondere für die ordnungsgemäße Erbringung der vertraglichen Leistungen zu den im Projektplan genannten Terminen, verantwortlich. Der Auftragnehmer erbringt die Cloudleistungen qualifiziert und eigenverantwortlich. Er verfügt über die zur ordnungsgemäßen Vertragserfüllung notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen.
- 10.2 Der Auftragnehmer ist rechtlich und wirtschaftlich selbständig und nicht an Weisungen des Auftraggebers gebunden. Er sowie die von ihm eingesetzten Erfüllungsgehilfen (insbesondere Arbeitnehmer) können Einsatzort, Leistungszeit und Tätigkeit selbst bestimmen und sind an keine Dienstpläne gebunden. Der Auftragnehmer kann seine Abwesenheiten völlig frei planen und bestimmen. Die Parteien sichern sich insofern jedoch eine gegenseitige Abstimmung zu. Eine gemeinsame Leitung / Aufsicht bzw. ein gemeinsamer oder wechselseitiger Einsatz von Arbeitnehmern des Auftragnehmers und des Auftraggebers finden nicht statt. Auch die Arbeitnehmer und sonstigen Erfüllungsgehilfen des Auftragnehmers unterliegen keinen Weisungen des Auftraggebers und der von diesem eingesetzten Erfüllungsgehilfen. Die Kommunikation zwischen den Parteien erfolgt ausschließlich über die von den Parteien bestimmten Ansprechpartner.
- 10.3 Der Auftragnehmer hat keine Vollmacht zur Abgabe von Willenserklärungen mit Wirkung für und gegen den Auftraggeber oder dessen Kunden. Dies gilt in gleichem Maße für etwaige, vom Auftragnehmer eingesetzte Erfüllungsgehilfen (insbesondere Arbeitnehmer).
- 10.4 Der Auftragnehmer erbringt die vertragsgemäßen Leistungen ausschließlich mit eigenen Arbeitsmitteln. Der Auftraggeber und dessen Kunden stellen dem Auftragnehmer keine Arbeitsmittel, insbesondere keine Hard- und Software sowie keinen Arbeitsplatz zur Verfügung.
- 10.5 Der Auftragnehmer versichert, bezüglich der Umsatz- und Einkommens / Körperschaftssteuer beim zuständigen Finanzamt gemeldet zu sein und weist dies auf Anforderung des Auftraggebers durch die Vorlage der Steuernummer nach. Der Auftragnehmer verpflichtet sich, seinen Arbeitnehmern das monatliche Entgelt einschließlich des gesetzlichen Mindestlohns gemäß MiLoG bzw. AEntG regelmäßig und pünktlich auszuzahlen und die anfallenden Abgaben (insbesondere Sozialversicherungsbeiträge, Lohnsteuer, Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung) ordnungsgemäß abzuführen. Soweit rechtliche Vorgaben zu den Arbeitsbedingungen seiner Arbeitnehmer bestehen, wird der Auftragnehmer ihre Einhaltung stets sicherstellen. Dem Auftraggeber steht insoweit das Recht zu, die Einhaltung in angemessenen Abständen sowohl beim Auftragnehmer als auch bei den Arbeitnehmern des Auftragnehmers zu überprüfen.
- 10.6 Erfolgskriterium ist die pünktliche und fehlerfreie Lieferung der Leistung. Von dem Auftraggeber werden keine Arbeitsschritte, sondern nur das Arbeitsergebnis geprüft.

11 Schulungen

- 11.1 Der Auftragnehmer weist das beim Auftraggeber mit der technischen Nutzung der Cloudleistungen beschäftigte Personal in erforderlichem Umfang nach dem Go-Live der Cloudleistungen in die Inbetriebnahme und ordnungsgemäße Nutzung der Cloudleistungen ein.
- 11.2 Für die Schulungen stellt der Auftragnehmer eine ausreichende Anzahl an ausreichend qualifizierten Mitarbeitern als Trainer zur Verfügung.

Vertragsnummer/Kennung Auftraggeber _____

Vertragsnummer/Kennung Auftragnehmer _____

- 11.3 Die Schulungen finden in vom Auftragnehmer bereitgestellten Räumlichkeiten und mit vom Auftraggeber bereitgestellten IT-Systemen oder alternativ online statt.
- 11.4 Die Vergütung sowie Reisezeiten und Reisekosten für die Einweisung nach Ziffer 9.1 ist mit der Vergütung für die Cloudleistungen gemäß Anlage Nr. 4 bereits abgegolten.

12 Nutzungsrechte

In Ergänzung zu Ziffer 14 des EVB-IT Cloud AGB gilt folgendes:

Der Auftraggeber ist berechtigt, Dritten, insbesondere Wirtschaftsprüfern, Rechtsanwälte, Fördermittelgebern oder Aufsichtsbehörden, im erforderlichen Umfang temporäre, auf reine Lese- und Prüfzwecke beschränkte Zugriffsrechte auf die Leistungen und die im Rahmen dieses Vertrages genutzten oder gespeicherten Daten einzuräumen, soweit dies zur Erfüllung gesetzlicher, behördlicher oder vertraglicher Prüfpflichten erforderlich ist. Die Einräumung solcher Zugriffsrechte erfolgt ausschließlich im Rahmen der jeweiligen Prüfungsmaßnahme und unterliegt der Verpflichtung der Dritten, die erhaltenen Informationen vertraulich zu behandeln und ausschließlich für den Prüfungszweck zu verwenden. Der Auftraggeber stellt sicher, dass die Zugriffsrechte nach Abschluss der jeweiligen Prüfung unverzüglich widerrufen werden.